

Herwegh, Georg: Zuruf (1841)

- 1 Schaut der Sonne Auferstehn!
- 2 Strahlend blickt sie in die Runde,
- 3 Strahlend, wie zur ersten Stunde,
- 4 Und hat vieler Jahre Leid gesehn.

- 5 Wie's auch stürme, haltet Stand,
- 6 Junge Herzen, unverdrossen!
- 7 Der ihn einstens ausgegossen,
- 8 Hat den Geist uns abermals gesandt.

- 9 Bald erschallt in Ost und West
- 10 Jubel, millionentönig;
- 11 Freiheit heißt der letzte König,
- 12 Und sein Reich bleibt ewig felsenfest.

- 13 Nimmer schwingt in unsrem Haus
- 14 Der Kosake seine Knute,
- 15 Unsre deutsche Zauberruthe
- 16 Schlägt noch manchen goldnen Frühling aus.

- 17 Junge Herzen, unverzagt!
- 18 Bald erscheint der neue Täufer,
- 19 Der Messias, der die Käufer
- 20 Und Verkäufer aus den Tempeln jagt.

- 21 Und die Götter nicht allein,
- 22 Schon der Mensch wird heilig leben,

- 23 Doch wie Donner ist sein Gang,
- 24 Und er naht nicht unter Psalmen,
- 25 Und man streut ihm keine Palmen,
- 26 Der Messias kommt mit Schwerterklang.

- 27 Darum legt die Harfen ab!

- 28 Laßt darin die Windsbraut spielen!
29 Unser warten Thermopilen,
30 Perser — und im Schatten manch ein Grab.

(Textopus: Zuruf. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7443>)